

Quartal	Unterrichtsvorhaben; zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien
Q1 1.1	<p><u>Studying and working in a globalized world</u></p> <p>-</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf international</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen 2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Werbeanzeigen; blog entries Medial vermittelte Texte: Podcasts</p>
			<p>Klausur</p>
			<p>Schreiben mit Leseverstehen; Sprachmittlung</p>

		<p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	
Q1 1.2	<p><u>The impact of the American Dream then and now</u></p> <p>-</p> <p>Der Amerikanische Traum zwischen Mythos und Lebenswirklichkeit in den USA</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ</p> <p>Hörverstehen / Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL</p> <p>ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ</p> <p>Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ</p> <p>Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ</p> <p>durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden</p> <p>Literarische Texte: zeitgenössisches Drama</p>
		Mündliche Prüfung	<p>Sprechen: - zusammenhängend - an Gesprächen teilnehmen</p>

<p>Q1 2.2</p>	<p>Multicultural UK: <u>Monarchy</u> and <u>modern democracy</u> - Das Vereinigtes Königreich zwischen Tradition und Moderne</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen Leseverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen 2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden 3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 4) SPRACHLERNKOMPETENZ ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten 5) SPRACHBEWUSSTHEIT ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen) Medial vermittelte Texte: politische Reden; Filmbeiträge / -interviews; Radiobeiträge / -interviews</p>
			<p style="text-align: center;">Klausur</p> <p>Schreiben mit Hörsehverstehen (Filmklausur)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben; zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien
Q2 1.1	<p><u>Visions of the future:</u> <u>Progress and ethics</u> <u>in society,</u> <u>literature und media</u></p> <p>-</p> <p>Zukunftsentwürfe von Wissenschaft und Technik im Lichte von Fortschrittsdenken, Ethik sowie Utopie und Dystopie</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben</p>	<p>Literarische Texte: zeitgenössischer Roman Sach- und Gebrauchstexte: Werbeanzeigen; blog entries Medial vermittelte Texte: Podcasts; Internetforenbeiträge; documentaries / features</p>
			<p>Klausur</p>
			<p>Schreiben mit Leseverstehen</p>

<p>Q2 1.2</p>	<p><u>Globalization and global challenges: Economic, ecological and political issues</u></p> <p>-</p> <p>Wirtschaftliche, ökologische und politische Chancen und Herausforderungen in einer globalisierten Welt</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen 1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung 2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln 3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 4) SPRACHLERNKOMPETENZ die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln 5) SPRACHBEWUSSTHEIT sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen); Statistiken</p>
			<p style="text-align: center;">Klausur</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen; Hörverstehen</p>

<p>Q2 2.1</p>	<p><u>The impact of Shakespeare on young audiences as depicted in drama and film</u> - Die Wirkung von Shakespeare auf ein junges Publikum anhand von Dramenauszügen und Filmausschnitten</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden 2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben 4) SPRACHLERNKOMPETENZ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 5) SPRACHBEWUSSTHEIT sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	<p>Literarische Texte: Auszüge aus Shakespeare-Dramen; Gedichte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung</p>
			<p style="text-align: center;">Klausur</p> <p>Klausur unter Abiturbedingungen</p>

Ergänzende Hinweise:

Abiturvorgaben	Zieltextformate
<p>Zusätzlich zum schulinternen Curriculum als Orientierungsrahmen müssen Fokussierungen innerhalb der Themenfelder gemäß der spezifischen Abiturvorgaben für einen Jahrgang beachtet werden, die sich mitunter von Jahr zu Jahr unterscheiden. Sie sind auf den Internetseiten des Bildungsportals des Landes NRW [Qualitäts- und Unterstützungsagentur: Landesinstitut für Schule] einsehbar:</p> <p>https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=3</p>	<p>Folgende anwendungs- / produktionsorientierte Zieltextformate in Klausurteil A (Teilaufgabe Evaluation: re-creation of text) werden derzeit als Zentralabiturvorgabe für Englisch-Leistungskurse vorausgesetzt und müssen dementsprechend im Unterricht geübt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- letter (formal letter, letter to the editor; personal letter)- speech script (talk, public / formal speech, [debate] statement)- newspaper article (report, comment)- (written) interview- Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, Filmskript) [nur LK] <p>Diese Zieltextformate sind ebenfalls auf den Internetseiten des Bildungsportals des Landes NRW [Qualitäts- und Unterstützungsagentur: Landesinstitut für Schule] einsehbar:</p> <p>https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4102</p>